

MEAT & BUTCHERY



AUSSICHTEN FÜR ZIMBABWE

**BOND-NOTEN
– DER ERSTE MONAT**

**SCHADENSERSATZ FÜR
MENSCHENRECHTSAKTIVISTIN
JESTINA MUKOKO?**

... hazardous to health if consumed to excess, the operation of machinery or driving after the
... alcohol is not advisable. NOT FOR SALE TO PERSONS UNDER THE AGE OF 18 YEARS.



Zimbabwe AKTUELL

Newsletter



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Zimbabwe hat ein weiteres schwieriges Jahr hinter sich. Die Versprechungen der ZANU-PF nach dem Wahlsieg 2013 (Stichwort: zwei Millionen neue Jobs) haben auch in 2016 nicht das Licht der Realität erblickt. Diese ist mit der Cash-Krise, Dürre und entsprechenden Einbußen in der Landwirtschaft noch einmal härter für die meisten Menschen in Zimbabwe geworden. Die Regierung hat nun mit der kürzlichen Einführung der Bond-Noten vor dem Hintergrund einer in fast allen Bereichen schwächelnden Wirtschaft einen Ausweg zumindest aus der lokalen Finanzkrise gesucht. Schon vorab gab es heftige Kritik und Befürchtungen einer neuen Inflation. Auch die Satire hat sich die Bond-Noten sofort vorgenommen, wie die Mitglieder des Zimbabwe Netzwerks auf der Mitgliederversammlung im November in einer Dokumentation schmunzelnd erleben konnten. Zim Aktuell fasst zusammen, wie die Entwicklung seit der Einführung des vermutlich in Angola gedruckten Geldsatzes aussieht.

BOND-NOTEN – DER ERSTE MONAT

Dem Gouverneur der Reserve Bank of Zimbabwe zufolge sollten die Bond-Noten Anreize für Exporte schaffen, indem 5% des Exportwertes (der in harter Währung an den Exporteur gezahlt wird), als Bonus in Bond-Noten von der Regierung gezahlt würden. Die Bond-Noten wurden zunächst nur in einem Gegenwert von 10 Millionen US Dollar eingeführt, in kleinen Denominationen von 1, 2 und 5 Dollar, und ganz offensichtlich nicht zur Exportunterstutzung, sondern als normale Alltagswahrung, um die Bargeldkrise einzudämmen.

BOND-NOTEN – WAS MACHT DIE ÖFFENTLICHKEIT?

Einem Bericht der Financial Gazette (FinGaz) zufolge blieb den Menschen nach der Einführung der Bond-Noten per Dekret des Präsidenten kaum etwas anderes übrig, als diese - wenn auch vielfach widerwillig - zu akzeptieren. Die Bond-Noten boten die einzige Möglichkeit, wieder an ein Barzahlungsmittel zu gelangen, weil mittlerweile die Auszahlung von echten US-Dollar an Bankautomaten so stark eingeschränkt war, dass viele Menschen trotz Geld auf dem Konto kein Bargeld mehr hatten. Mittlerweile nehmen auch viele der informellen Händler Bond-Noten an, die jetzt selber schon knapp geworden sind. Schon jetzt gibt es allerdings Befürchtungen, dass falsche Bond-Noten im Umlauf sind, da der Druck der Bond-Noten scheinbar nicht gänzlich einheitlich gelungen war.

Der Wirtschaftsfachmann Godfrey Kanyenze sieht laut FinGaz-Bericht hinter der aktuellen Entwicklung einen ungunstigen Plan der Regierung: die Verknappung auch der Bond-Noten wird dazu führen, dass der Ruf nach dem Druck weiterer Millionen in Bond-Noten laut wird. Vor allem ist davon auszugehen, dass die Jahresboni der Staatsbediensteten, deren Zahlung aussteht, in Bond-Noten erfolgen und damit eine große Menge dieses Ersatzgeldes in die Zirkulation gelangt. Befürchtungen einer Inflation mit einem erneut entstehenden Parallelmarkt sind daher allgegenwärtig.

Stand heute: kurzfristig ist es mit den Bond-Noten gelungen, die Bargeldkrise zu mildern. Ohne wirtschaftliche Erholung und Vertrauen in die Entwicklung droht dies allerdings bald zu verpuffen.

Bond-Noten – was sagt Robert Mugabe?

In seiner ungewöhnlich kurzen „State of the Nation“- Rede vom 6.12. sagte Mugabe kein Wort zu aktuellen Krisenthemen wie den Bond-Noten. Aus seiner Sicht ist Zimbabwe auf einem guten Weg, viele Wirtschaftsindikatoren würden nach oben weisen, darunter auch der Tourismus. Kommentatoren sprachen von „Realitätsverlust“, u.a. angesichts eines Wirtschaftswachstums von 1,4 % im Jahr 2016 laut Weltbank-Daten. Ob das für 2017 vorausgesagte Wachstum von 5,6 % tatsächlich eintritt? Zu wünschen ist es der Bevölkerung.

(Quellen: Financial Gazette 8.12., The Zimbabwean 9.12., IOL News 6.12., World Bank Global Economic Prospects)

SCHADENSERSATZ FÜR ENTFÜHRUNG, MISSHANDLUNG UND FOLTER: MENSCHENRECHTSAKTIVISTIN JESTINA MUKOKO WEIST ANGEBOT DER REGIERUNG ZURÜCK

Jestina Mukoko wurde 2008 vermutlich von Agenten des Geheimdienstes entführt und gefoltert. Sie kam nach mehr als drei Wochen frei. Frau Mukoko ist Direktorin des Zimbabwe Peace Projects (ZPP) und hat vier damals verantwortliche Minister auf Schadensersatz in Höhe von 220 000 US Dollar verklagt. Die beklagte Regierungsseite hat nun ein laut Radio VOP als ungewöhnlich („unfamiliar“) einzuordnendes Angebot gemacht: 30.000 US Dollar sei man bereit zu zahlen. Ungewöhnlich ist dieses Angebot besonders deshalb, weil Entführungen durch Handlanger staatlicher Stellen zwar immer wieder vorkommen sind, Entschädigungen für erlittenes Leid stellen aber eine absolute Ausnahme dar. Der Oppositionspolitiker Cross spricht von 5.800 Entführungen seit dem Jahr 2000, wobei der Fall des im Jahr 2014 entführten und verschwundenen Itai Dzamara exemplarisch für den schrecklichen Ausgang vieler dieser Entführungen ist. Jestina Mukoko hat das Angebot zurückgewiesen.

(Quelle: The Zimbabwean 10.12)

AUSSICHTEN FÜR ZIMBABWE:

GREISER HERRSCHER, GLEICHE REGIERUNG

So zumindest schätzt Brian Raftopoulos vom Solidarity Peace Trust und Wissenschaftler an der Universität des Westkaps in Südafrika in einem Beitrag für das Magazin „Welt-Sichten“ die Lage in der näheren Zukunft ein. Die Opposition sei weiterhin zerstritten, es gebe ein Gerangel um Führungspositionen, und auch wenn ein Teil der Veteranen Mugabe mittlerweile den Rücken gekehrt habe, sei unklar, ob dies wesentlich zur Stärkung der Opposition beiträgt. Die ZANU-PF, so Raftopoulos, sei zwar tief zerstritten, je näher die Wahlen 2018 rückten, umso enger würde man aber wieder zusammenschließen. So ließe sich einerseits der Verlust der Pfründe verhindern, zum anderen aber auch die Gefahr verringern, für Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen werden. Raftopoulos schürt aber auch Hoffnung: es sei über die Jahre auch viel im Kampf gegen das autoritäre Regime erreicht worden, auch wenn die Opposition wiederholt um die Früchte ihrer Erfolge gebracht wurde.

Der gesamte Beitrag „Kugeln gegen Mugabe“ findet sich in der Ausgabe 12-2016/1-2017 von Welt-Sichten (S.45-49)



www.BlackCommentator.com
Mugabe by Deng Coy Miel, Singapore

IMPRESSUM

Redaktion: Christoph Beninde (ViSdP), Sabine Fiedler-Conradi, Petra Stammen, Hajo Zeeb

Herausgeber: Zimbabwe Netzwerk e. V., c/o Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 – 9864852, Fax 0521 – 63789, e-mail: info@zimbabwenetzwerk.de, www.zimbabwenetzwerk.de

Gestaltung und Satz: Mirjam Tonidis-Samkange
Einzelne Vorhaben des Zimbabwe Netzwerk werden unterstützt von der Inlandsförderung von Brot für die Welt.

Spendenkonto:

Bankverbindung: Zimbabwe Netzwerk e.V. Postgiro Frankfurt/Main, KNR. 568 989 608, BLZ 500 100 60
IBAN: DE68 5001 0060 0568 9896 08

BIC: PBNKDEFFXXX

TROTZ TRUMP, MUGABE UND ZIEMLICH LEEREN KASSEN – WIR MACHEN WEITER !

SPENDENAUFTRUF DES ZIMBABWE NETZWERK E.V. ZUM JAHRESENDE 2016

Auch von ungünstigen Rahmenbedingungen lassen wir uns nicht abschrecken: wir setzen unsere Solidaritäts- und Informationsarbeit zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Leben in Zimbabwe und der Region weiter fort. Mit interessanten Seminaren, mit der Unterstützung aktiver Schulpartnerschaften und überzeugender lokaler Projekte bleibt das Zimbabwe Netzwerk eine wichtige NGO in der Zimbabwe-Solidaritätsszene.

Zum Beispiel:

*Unsere Seminarserie zu Migration und Diaspora, mit detaillierten Einblicken in die Ursachen und Folgen der Migrationsbewegungen aus Zimbabwe in die umliegenden Länder und Europa.

* Unser Seminar zu Agro-Ökologie mit einer führenden Bio-Bäuerin und einem bekannten Ernährungsaktivisten aus Zimbabwe, dabei vielfältige Vernetzungsarbeit.

* Die Unterstützung der Frauenorganisation ZUBO in Binga mit kontinuierlicher und konkreter Information über die Aktivitäten der Tonga-Frauen, die ihre Lebensbedingungen verbessern – aktuell mit einem Seifenprojekt.

Das alles geht nur mit Geld. *Brot für die Welt* fördert unsere Arbeit mit einem deutlich verringerten Betrag, Beiträge und Spenden werden also immer wichtiger. Wir haben in der jüngsten Vergangenheit exzellente Erfahrungen mit der Bereitschaft unserer Freundinnen und Freunde gemacht, das Zimbabwe Netzwerk finanziell zu stützen – nur so konnten wir die Krise meistern.

Wir hoffen auch weiterhin auf diese Bereitschaft und bitten daher um Spenden für unsere Arbeit für Zimbabwe. Dort sind wichtige Zeiten eingeläutet, die nächsten Jahre werden spannend, hoffentlich im guten Sinne.

Spendenkonto:

Zimbabwe Netzwerk e.V. ,Postgiro Frankfurt/Main,
IBAN: DE68 5001 0060 0568 9896 08 BIC PBNKDEFFXXX

Stichwort: ZN 2016

Noch ein Tipp, falls spenden allein Sie nicht zufrieden stellt: treten Sie dem Zimbabwe Netzwerk bei und werden Sie mit uns aktiv.

Es grüßt und dankt, mit besten Wünschen für 2017
Christoph Beninde, für das Zimbabwe Netzwerk